

<https://www.rotenburger-rundschau.de/lokales/scheessel/buergerumfrage-in-ostervesede-kein-windpark-gewuenscht-120215.html>

ROTENBURGER RUNDSCHAU

[Werben](#) [Babys](#) [Fotos](#) [Mittagskarte](#) [Archiv](#) [Kleinanzeigen](#) [E-Paper](#)

[Lokales](#) [Niedersachsen](#) [Sport](#) [Leben](#) [Märkte](#) [Zeitung](#) [Kontakt](#) [Mehr](#) [Q](#)

Bürgerumfrage in Ostervesede: Kein Windpark gewünscht

Eindeutiges Nein

08.09.2017



Ostervesede. Die Antwort war eindeutig: Die wahlberechtigten Bürger aus Ostervesede, Deepen und Einloh haben sich am vergangenen Sonntag aufgemacht und ihr Kreuz gesetzt. Pro oder contra Windpark – 36 Prozent waren dafür, ganze 63 Prozent haben sich gegen einen Windpark nahe Ostervesede ausgesprochen.

Der Ortsrat hatte im Zuge der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung, die noch bis Ende Oktober läuft, eine Bürgerumfrage gestartet. „58 Prozent der Einwohner haben sich an der Umfrage beteiligt, das ist sehr selten“, erzählt Ortsbürgermeister Andreas von Fintel und freut sich über die vielen abgegebenen Stimmen.

Es geht um insgesamt 20 Potenzialflächen, die der Landkreis im Rahmen des Regionalen Raumordnungsprogramms ausgewiesen hat. Eine Potenzialfläche läge nördlich von Ostervesede, zwischen dem Ort und Lauenbrück. Sie war anfangs auch im Gespräch, aber schnell wieder vom Tisch. „Wir haben unsere Bedenken geäußert, aber tendenziell waren wir anfangs dem Thema gegenüber nicht verschlossen – obwohl wir gleich gesagt haben, wenn überhaupt, dann nur ein Windpark“, erklärt von Fintel.

Die andere Potenzialfläche, 270 Hektar groß, liegt südlich von Ostervesede Richtung Lünzen. Zwei Windparkbetreiber haben an dem Gelände ihr Interesse bekundet. Die Anlagen wären mindestens den einen vom Landkreis geforderten Kilometer von der nächsten Wohnbebauung entfernt – zu wenig, wie die Osterveseder finden. Der Ortsrat hat nun ein Stimmungsbild. Er wird sich zusammensetzen, um die Ergebnisse zu diskutieren und eine Stellungnahme an die Gemeinde Scheeßel zu formulieren. Diese kann sich dann ihrerseits zu dem Thema an den Landkreis wenden.

x x x